

VIP-Raum wird zur Pilsbar umgebaut

Fußball: Vor der Hauptrunde bei der 37. Sindelfinger Hallen-Gala von Freitag bis Sonntag haben die Helfer nochmal einiges zu tun

Der Tisch wurde gedeckt, die Zutaten stehen fest, das Menü ist angerichtet. Nach der mehr-gängigen Vorspeise im Laufe des Dezembers folgt von Freitag bis Sonntag das Hauptgericht bei der 37. Sindelfinger Hallen-Gala im Glaspa-last. Und das verspricht einige leckere Momen-te für Fußball-Feinschmecker. Als Kirsche auf der Sahne sind gleich 18 Kreisteamts dabei.

VON MICHAEL SCHWARTZ



Szene aus dem Finale im Vorjahr: Der damalige Titelverteidiger VfL Sindelfingen (am Ball André Simao) unterlag erst im Endspiel dem neuen Sieger SGV Freiberg Fotos: TBaur/Eibner

Positives Zwischenfazit: Das Zwischenfazit von Gerd Klauß fällt auf jeden Fall positiv aus. „Es gab keine Probleme mit der Disziplin der teilnehmenden Teams“, freut sich das Ausschussmitglied von Co-Ausrichter GSV Maichingen, dass es an den vier Vorturnier-Spieltagen mit insgesamt 140 Mannschaften in 28 Gruppen recht fair zugegangen ist. „Auch die Zuschauerresonanz war wie üblich.“ Dafür mussten er und seine Kollegen im Organisationsteam in dieser Zeit elf Absagen auffangen. „Manchmal wahnsinnig kurzfristig“, schüttelt Klauß den Kopf. „Wenn irgendwann mal nach 8 Uhr eine WhatsApp kommt, dass ein Verein um 9.41 Uhr nicht spielen kann, sind einem einfach die Hände gebunden.“ So geschehen bei Croatia Karlsruhe, dessen Trainer bei der Abfahrt mit nur zwei Kickern dastand und deshalb lieber in Baden blieb. Für das Hauptturnier gibt es bisher übrigens noch keine Rückzieher

Überraschungen, die gar keine sind: Auch dieses Jahr hat es der eine oder andere Vertreter aus der Kreisliga B ins Hauptfeld geschafft. Als „Überraschung“ würde Gerd Klauß das allerdings nicht unbedingt einstufen, „gerade, weil es das immer wieder bei der Hallen-Gala gibt“. Positiv aufgefallen sind ihm unter anderem die SpVgg Aidlingen („wobei die mit dem Kader allerdings eine oder zwei Spielklassen

höher gehört“) oder die SpVgg Holzgerlingen II und III. „Mit drei Mannschaften von einem Verein noch dabei zu sein, ist schon toll“, nickt er anerkennend. Gerne hätte er das beim GSV Maichingen auch erneut gesehen. „Wie voriges Jahr - da hatten sich unsere Zweite und die U19 qualifiziert.“ Dieses Mal klappte es allerdings nicht. Der GSV II scheiterte denkbar knapp im Neunmeterschießen, für die Dritte und die A-Junioren kam früher das Aus. „Das ist natürlich schade, aber es ist nicht so, dass wir uns jetzt wochenlang darüber ärgern“, meint Gerd Klauf. „Es hängt eben auch immer von den Gegnern ab.“ So muss es halt die erste Maichinger Mannschaft richten.

Bekannte Gesichter: Neben den Kickern aus dem Allmend werden im Glaspalast unzählige weitere bekannte Gesichter auftauchen. „Es freut uns immer wieder sehr, dass wir so viel Stammkundschaft aus dem Kreis haben“, bestätigt auch Gerd Klauf. Schließlich bringen die in der Regel auch ein paar mehr Zuschauer in das weite Rund. Beispielsweise die SV Böblingen, die eventuell mit dem prominenten Co-Trainer Enzo Marchese auftaucht. Oder der FC Gärtringen als wiederholter Sieger des gut besetzten Hallenturniers in Calmbach. TSV Ehningen und SV Rohrau, die beim großen Event in Herrenberg mit den Spielertrainern George Berberoglu und Matthias Franz je einen Spieler in der Turnierauswahl stellten. Und natürlich Verbandsligist und Mitausrichter VfL Sindelfingen, der nach dem Sieg 2018 im Vorjahr erst im Finale gestoppt wurde, sowie die SKV Rutesheim und TV Darnsheim, mit denen immer zu rechnen ist. „Viele Teams wollen am Freitag ran“, erklärt Klauf, warum an diesem Abend mehr Gesetze in den Gruppen auftauchen. „Das ist wohl der attraktivste Termin, auch für die Mannschaften aus dem Umkreis.“

Eingespielte Truppe: Die unzähligen Helfer von GSV und VfL sind dem ganz sicher gewachsen. „Bisher lief alles reibungslos“, lobt Gerd Klauf das Engagement. „Wir sind da ja mit Aktiven, Jugendspielern und AH sehr breit aufgestellt.“ Dennoch kann es anstrengend werden: „Speziell der Umbau und Rückbau vor und nach dem JuniorCup verlangt einem alles ab.“ Zehn bis 15 Leute von den beiden Vereinen sind dabei den ganzen Tag lang im Einsatz. Die abweichende Bandenwerbung am Kunstrasen muss auf- und abgehängt werden, aus der Pilsbar wird kurzzeitig ein VIP-Raum, und die Judohalle in den Katakomben wartet darauf, ausgeräumt zu werden, um für die Spielerverpflegung eine Küche, Spültische, Ausgabestellen und Biertisch-Garnituren reinstellen zu können. Das ist aber noch nicht alles, denn die Anforderungen wachsen. „Daimler hat sich für den JuniorCup zwei zusätzliche Außenverkaufsstellen für Maultaschen und Hot Dogs gewünscht, um das Angebot zu verbreitern“, lässt Gerd Klauf durchblicken. „Das ist schon ein gewaltiger Aufwand.“ Aber auch den hat das eingespielte Team gewuppt. Schließlich hängt die Gala auch am JuniorCup. „Bei der Siegerehrung wurde gesagt: ‚Bis zum nächsten Jahr‘“, wertet das Klauf schon einmal als gutes Zeichen, dass es weitergeht, „eine fixe Zusage gibt es aber noch nicht.“